

Einkommensdisparitäten nehmen weiter zu

Vor dem Hintergrund eines allgemeinen Anstiegs der Löhne und Gehälter haben die Einkommensdisparitäten auch in 2006 weiter zugenommen, wie jüngste Zahlen der Statistikbehörde Singapurs belegen. Während die Gehälter in Führungspositionen durch globale Gehaltsstrukturen bestimmt werden, geraten die Löhne vor allem im Produktionsbereich weiterhin durch die anhaltende Konkurrenz von Ländern wie etwa der VR China unter Druck. Ein Ende der Abwärtsspirale ist hier noch immer nicht in Sicht.

Verschärft werden die Einkommensdisparitäten aber letztlich auch durch Maßnahmen wie die jüngsten Erhöhungen der Bezüge von Ministern und leitenden Angestellten des öffentlichen Dienstes. So sind seit April 2007 die Ministergehälter von zuvor umgerechnet 590.000 Euro jährlich auf etwa 1,1 Millionen Euro im Jahr angehoben worden, um – so Premierminister Lee Hsien Loong – die bestehende Lücke zu den Einkommen der Spitzenmanager führender multinationaler Unternehmen im Stadtstaat zu schließen.

Jüngste Versuche der Regierung zur Unterstützung einkommenschwacher Haushalte haben in den letzten Monaten zu einem Anstieg der staatlichen Sozialausgaben geführt. So sind Anfang des Jahres 2007 unter anderem die Arbeitgeberbeiträge zur Krankenversicherung der Beschäftigten von zuvor 13 Prozent auf 14,5 Prozent angehoben worden – im Wesentlichen finanziert durch eine zuvor beschlossene Senkung der Unternehmenssteuern. Und auch der jüngst verabschiedete Haushaltsplan des Stadtstaats sieht eine deutliche Aufstockung des Sozial-etats und mehr sozialstaatliche Programme vor, mit denen einkommenschwachen Haushalten geholfen werden soll.

vgl. Channel News Asia, 13.2.2007; International Herald Tribune, 15.2.2007

Chee Soon Juan erneut verurteilt

Der Oppositionspolitiker Chee Soon Juan ist Ende Februar 2007 von einem Gericht in Singapur zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil er im April 2006 ohne Genehmigung der Behörden versucht hatte, das Land zu verlassen.

Chee war Anfang 2006 aufgrund einer Verleumdungsklage zur Zahlung von umgerechnet 250.000 Euro an die Kläger, die beiden ehemaligen Premierminister Lee Kuan Yew und Goh Chok Tong, verurteilt worden und daraufhin für Bankrott erklärt worden.

Aus diesem Grund wurde dem Vorsitzenden der Singapore Democratic Party, der an einer Tagung des World Movement for Democracy in der Türkei teilnehmen wollte, die Ausreise verweigert. Beim Versuch, das Land zu verlassen, wurde Chee schließlich am Flughafen von den Behörden verhaftet. Sollte Chee sich weigern, die gegen ihn verhängte Geldstrafe zu zahlen, droht ihm wie schon in ähnlichen Fällen zuvor eine mehrwöchige Haftstrafe.

vgl. Reuters, Singapur, 26.2.2007

Proteste gegen Ehrendoktor für Lee Kuan Yew

Für deutliche Kritik im In- und Ausland hat die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Rechtswissenschaften an Lee Kuan Yew durch die Australian National University (ANU) geführt.

Während die Universitätsleitung vor allem auf die Verdienste des ehemaligen Premierministers bei der Entwicklung des Stadtstaats zu einem der wohlhabendsten Städte Südostasiens verweist, sehen führende Wissenschaftler in der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Lee einen Affront gegen die wis-

senschaftlichen und demokratischen Prinzipien der Universität. Schließlich steht der Politiker auch für die anhaltende Unterdrückung einer demokratischen Opposition und eine deutliche Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit an den beiden staatlichen Universitäten des Stadtstaats. Die Verleihungsfeiern waren denn auch von deutlichen Unmutsbekundungen anwesender Professoren und Studenten begleitet worden.

vgl. Reuters, Canberra, 22.3.2007; The Age, Melbourne, 29.03.2007

Berichtigung

In der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift wurden zwei Abbildungen versehentlich dem Autor des Beitrags zugeordnet. Der Abdruck der Bilder auf den Seiten 57 und 58 erfolgte aber mit freundlicher Genehmigung der Singapore Democratic Party. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.